

## Die Geburtsstätte Rambos besucht

Mit friedlichen Bären in der weiten Wildnis: Kanada und Alaska faszinieren das weltreisende Ehepaar Witte

Horb. Kati und Jens Witte, die Motorrad-Weltreisenden, die vor ihrer Abreise im Jahr 2010 in Betra gelebt haben, sind nach vielen tausend Kilometern Straße und Piste im hohen Norden Amerikas angekommen – und haben Bekanntschaft mit Walen und Bären gemacht.

Vancouver Island wartete mit Entdeckungen auf die zwei Weltreisenden. Einen Stopp legten die beiden in Duncan ein, der Stadt der Totempfähle. Hier lebt die Geschichte der Ureinwohner. In der ganzen Stadt verteilt finden sich fast 100 Totempfähle, von denen jeder einzelne einen Teil der Geschichte und des Alltags der Ureinwohner widerspiegelt. »So wie andere Kulturen ihre Geschichte in Büchern niedergeschrieben haben, so stellten es diese Völker in kunstvollen Schnitzereien an den Totempfählen dar«, schildert Kati Witte die Hintergründe.

Dann mussten die beiden zwecks Motorrad-Pflege nach Seattle (USA) zum Importeur von Touratech, dem Schwarzwälder Motorradrüstler. »Wir wurden dort von Tom, dem Chef, und seinen Mitarbeitern herzlich empfangen und unterstützt.«

Danach ging's ab in Richtung Alaska – gut 3000 Kilometer lagen vor den Wittes. Über den kleinen kanadischen Ort Hope ging es Richtung Norden. Hope ist bekannt als Geburtsstätte von »Rambo«. Der erste Teil des Filmes entstand in und um Hope. Der ganze Ort scheint noch von diesem Ereignis zu leben.

Und weiter ging's nach Norden, durch den Cariboo District, über den Cassier Highway, mitten ins »Bärenland«. »Wir wurden zwar schon vor längerer Zeit vor den Bären Kanadas gewarnt«, schildert Kati Witte, »aber meist waren wir noch in der Zivilisation der Ballungsgebiete unterwegs in denen der Bär nie sonderlich im Fokus stand.«

Doch nun waren die Wittes in den einsamen Weiten der Wildnis. »Immer öfter sahen wir am Straßenrand Bären, die Campingplatzbetreiber warnten uns als Motorradfahrer und Zelter ausdrücklich davor, Lebensmittel im Zelt oder dessen Nähe zu lagern.« In den ersten Nächten hatten die beiden noch ein mulmiges Gefühl, das sich aber mit der Zeit legte. »Wenn man einige Regeln beachtet, muss man die Bären nicht fürchten.«

Echte Ortschaften fanden sich am Highway nicht. Ein



Berge, Seen, Wälder: Die Weiten Nordamerikas sind ein Traum für Motorradfahrer, vor allem, wenn die Straßen okay sind. Fotos: Witte

paar Roadhouses und Motels haben sich dort angesiedelt, die die Reisenden mit dem Nötigsten versorgen. Weiter ging die Reise auf dem legendären Alaska Highway. Nur wenige Kilometer östlich liegt Watson Lake. »Eigentlich eine unbe-

deutende Ortschaft, hätte hier nicht ein Arbeiter beim Bau des Alaska Highways vor lauter Heimweh ein Ortsschild seines Heimatortes an einen Holzpfehl genagelt«, berichtet Kati Witte. »Seither hinterlassen hier viele Reisende Ortsschild-

der ihrer Heimat oder eben einfach ein selbst gestaltetes persönliches Schild. Der Schilderwald ist inzwischen auf über 70 000 Schilder angewachsen, und auch die Wittes verewigten sich dort.

»Da wir es allerdings versäumt haben, ein Ortsschild der Stadt Horb mit auf die Reise zu nehmen, gestalteten wir kurzerhand unser eigenes Schild. Unser altes Schneidbrett wurde dafür umfunktioniert, kurzerhand gestaltet und an einen Holzpfehl geschraubt.«

### »Vorbei an riesigen Gletschern, deren Eis laut krachte«

Der Alaska Highway führte die beiden weiter nach Whitehorse, der größten Stadt der kanadischen Provinz Yukon. Über den Clondike Highway ging es durch eine atemberaubende Berglandschaft nach Skagway, einem Mekka der Kreuzfahrttouristen. Danach erwies sich der Haines Highway als eine wunderschöne Panoramastraße. »Schneebedeckte Berge säumten unseren Weg zurück zum Alaska Highway.« Die Strecke fordert nicht nur wegen des schlechten Straßenzustandes eine sehr konzentrierte Fahrweise, auch die vielen Wildtiere verlangen einem eine hohe Konzentration ab. Rehe, Elche, Füchse, Wölfe

und natürlich auch Bären können jederzeit die Fahrbahn kreuzen.«

Über Anchorage fuhren die Wittes auf die Kenai Peninsula. Eine Halbinsel, die von Gletschern und Fjorden durchzogen das Sinnbild Alaskas darstellt. Dort stand eine Bootstour durch die Fjorde auf dem Programm. »Vorbei an riesigen Gletschern, deren Eis laut krachte und an den Donner eines Gewitters erinnerte.« Riesige Buckelwale kreuzten den Weg des Bootes

Weitere Etappenziele waren der Denali Nationalpark und die Alaska Range mit dem Mount McKinley. In Fairbanks angekommen, mussten erst einmal die abgefahrenen Reifen erneuert werden.

Die weitere Tour Richtung Norden auf dem legendären Dalton Highway verlief dann allerdings anders als erwartet. Der Dalton Highway führt rund 800 Kilometer Richtung Norden an den arktischen Ozean und ist eine Sackgasse, wohl eine der längsten der Welt. Wegen einer technischen Panne mitten im »Nirgendwo« mussten die Wittes dann wieder umkehren. »Wir schafften die rund 400 Kilometer zurück nach Fairbanks und konnten die Probleme provisorisch in den Griff bekommen.«

Schließlich ging es wieder Richtung Süden, und man darf gespannt sein, was die Wittes noch so alles erleben.



Am nördlichen Polarkreis lässt es sich gut Pause machen: Kati und Jens Witte sind in Alaska kommen (oben). Auf der Reise gab es auch schöne Rastplätze.



## Vorletzter Senientag mit Kino

Besuche in Archiv und Weißem Garten auf dem Programm

Horb. Zum vorletzten Senientag in diesem Jahr lädt der Stadtseniorenrat alle Senioren aus Horb und Umgebung auf den heutigen Dienstag, 28. August, ein. Treffpunkt ist vormittags um 9.30 Uhr am Vorplatz der Stiftskirche.

Der Tag beginnt mit einem Besuch des Stadtarchivs, den Karoline Adler leiten wird. Um 10.30 Uhr lädt Gerda Patulski für ein Viertelstündchen in den Weißen Garten ein, den ehemaligen Klostergarten der Dominikanerinnen. Meditation und Entspannung sind dort möglich, dazu kann man die herrliche Aussicht über

das Neckartal genießen.

Bergabwärts erwartet Holger Dopp um 11 Uhr die Senioren in seinem Kakteengarten, einem Kleinod der Gartenschau. Vieles weiß er über seine stachligen Freunde zu berichten. Über den Flößersteg geht es dann zum Mittagstisch ins China-Restaurant in den ehemaligen Lindenhof.

Dort erwartet die Gäste ein chinesisches Büfett. Nachmittags um 14.30 Uhr bietet das Stadtmarketing preisgünstig Neckar-Stocherkahnfahrten – bis zum Wellenbad – an. Daneben besteht die Möglichkeit, am Kiosk im alten Frei-

bad unter den alten Bäumen Kaffee und Kuchen zu genießen.

Für die Senioren wird es ab 17 Uhr ein Schmankerl geben. In der Markthalle auf dem Flößerwasen gibt es ein Sommerkino mit der hinreißenden Komödie »The Best Exotic Marigold Hotel«. Englische Senioren suchen für sich die beste Seniorenresidenz und finden sie in dem Land von 1001 Nacht. Der Eintritt ist mit Neckarblühen-Dauerkarte oder Sommerkino-Button frei! Der MIA-Chor und der Schäferkaren bewirten die Veranstaltung.



Meditation und Entspannung können die Senioren heute im »Weißen Garten« in Horb genießen. Archiv-Foto: Hopp

### HORB

► Die aktive Selbsthilfegruppe Miteinander für Behinderte und Nichtbehinderte lädt zur großen Kaffeekontaktrunde ein. Beginn ist um 15 Uhr in der Lange Straße 4 in Nagold.

### Ahldorfer Senioren fahren nach Mengen

Horb-Ahldorf. Die Seniorengruppe Ahldorf lädt am Dienstag, 11. September, zum Ausflug nach Mengen ein. Ein Mittagessen ist dort geplant. Abfahrt ist um 10.15 Uhr an der Bushaltestelle Mühringer Straße. Anmeldung bei Anna Jung unter Telefon 07451/7166. Gäste sind willkommen.

### ADAC-Stammtisch für Motorsportfreunde

Horb. Der Automobilclub Horb e.V. lädt alle ADAC-Mitglieder und Motorsportfreunde am Montag, 3. September, zu seinem monatlichen Stammtisch ein. Beginn ist um 20 Uhr im Vereinsheim auf dem Übungsplatz, Heiligenfeld 4 im Horber Industriegebiet hinter der Firma Kemmler. Infos gibt es auch unter www.ac-horb.de

### Kinder entdecken Wildkräuter

Horb. Landerleben im Schwarzwald lädt am Freitag, 31. August, von 14.30 bis 16.30 Uhr zum Sommerferienprogramm »Wiesengeheimnisse« für Kinder nach Horb ein. Unter Anleitung von Naturpädagogin Anneliese Braitmaier lernen Kinder die Wildkräuter der Wiesen und Felder kennen und entdecken einige Naturgeheimnisse. Anschließend basteln sie einen Wildkräuterkranz. Der Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekanntgegeben. Ein Kostenbeitrag wird erhoben. Anmeldung unter Telefon 0160/6949323 oder per E-Mail an a.braitmaier@googlemail.de.

### Seniorenflug zur Wimsener Höhle

Horb-Mühringen. Die Mühringer Senioren fahren morgen, 29. August, auf die Schwäbische Alb zur Wimsener Höhle und nach Zwiefalten. Abfahrt ist um 12 Uhr an der Bushaltestelle in Mühringen. Gegen 20.30 Uhr werden die Ausflügler wieder in Mühringen erwartet. Alle Senioren aus Mühringen und Umgebung sind eingeladen gegen einen Unkostenbeitrag an diesem Ausflug teilnehmen.

### WIR GRATULIEREN

- **HORB.** Saray Irmak, Saarstraße 16, 78 Jahre. Ilse Huß, Landhausstraße 7, 76 Jahre. Albrecht van Almsick, Dammstraße 1, 71 Jahre.
- **BETRA.** Cord-Wulf Crome, Hennenbühl 11, 76 Jahre.
- **BILDECHINGEN.** Waltraud Krzuk, Wilhelm-Hauff-Straße 10, 82 Jahre.
- **DETTINGEN.** Paul Kronenbitter, Augarten 27, 86 Jahre.
- **DIEßEN.** Anton Lickert, Bändeweg 5, 70 Jahre.
- **MÜHLEN.** Friedrich Kristen, Egelstaler Weg 80, 73 Jahre. Waltraud Hofmann, Bachmühlestraße 10, 72 Jahre.
- **NORDSTETTEN.** Maria Rominger, Matthäus-Ginter-Straße 11, 78 Jahre.

### REDAKTION

Lokalredaktion  
Telefon: 07451/90 03 26  
Fax: 07451/90 03 29  
E-Mail: redaktionhorb@schwarzwaelder-bote.de  
Bei Anfragen über Anzeigen oder Zeitungszustellung: Geschäftsstelle Horb  
Telefon 07451/90 03 30